

JERGITSCH GITTER NEWS

Nr. 1 | Mai 2005

Verdient ist verdient!



Frau Bezirksvorsteherin Hermine Moospointner und Herr Ing. Peter Choc bei der Übergabe der Auszeichnung

Ing. Peter Choc langjähriger Chef der Firmen Jergitsch Gitter und Adametz Tore hatte immer ein offenes Ohr für die Jugend. Fast alle seiner Mitarbeiter haben als Lehrlinge im Betrieb begonnen. Daher freut es ihn die Auszeichnung für besondere Verdienste um die Lehrlinge aus den Händen von Frau Bezirksvorsteherin Hermine Moospointner entgegennehmen zu dürfen.

Inhalt

- Da lernt man was! 2
- Wenn Schranken mal FAXen machen! 2
- 13 Meter und kein bisschen langsam! 3
- Schneller geht's nicht 4



Da lernt man was!



Markus Podlipnig hat die HTL an den Nagel gehängt. Lernen ist uncool - Geld verdienen war gefragt. Schon als Bub hat er die Fa. Jergitsch kennen gelernt. Bei verschiedenen Firmenfesten und -feiern, denn sein Vater ist schon seit vielen Jahren bei Jergitsch. Jetzt im dritten Lehrjahr als Elektroenergietechniker, wie die genaue Berufsbezeichnung lautet, fühlt sich auch Markus bei Jergitsch wohl. Hier ist der Lehrling von

Anfang an „im Team“, ein vollwertiger Partner, der immer einen findet, der alles erklärt, der hilft, aber der auch die Freiheit lässt selbst Probleme zu lösen. Markus schätzt das „Abenteuer Baustelle“: „da weiß man nie was los ist, wenn man zu einem Einsatz gerufen wird“. Da heißt es Schaltpläne studieren, Fehler suchen und wenn es einfach geht, auch beheben. Das macht Spaß – und schafft auch ein befriedigendes Gefühl etwas geschafft zu haben. Seine Schulkollegen in der Berufsschule beneiden ihn oft um diese konkreten Jobs, diesen Teamgeist, dieses familiäre Miteinander, das es in großen Betrieben nicht gibt. Wenn er mit der Lehre fertig ist, will er als Zivildienstler für die Menschen da sein – und dann, wenn Jergitsch ihn noch haben will, wieder bei Jergitsch anfangen. Michael Choc, der Juniorchef lässt in diesem Punkt keinen Zweifel offen: Gute Mitarbeiter sind immer willkommen und für sie ist natürlich immer ein Platz frei.



Wenn Schranken mal FAXen machen!

„Wien 23., Wohnhausanlage am Berg“ – Der Erste öffnet ordentlich mit der Codekarte den Schranken und fährt in die Garage. Dahinter ein Drängler (oder er hat die Karte vergessen) hinterher. Der Schranken ist verwirrt und bleibt einfach offen, denn er weiß ja nicht was er mit dem großen Ding mit dem zu kurzen Intervall dazwischen anfangen soll. Macht nichts, wenn es eine Jergitsch Anlage ist, denn Tor und Schrankenanlagen von Jergitsch faxen, wenn sie Faxen machen.

Nein im Ernst: Tür- und Toranlagen, automatische Schranken und Schiebetore, die hunderte male pro Tag sicher auf und zu gehen, können Störungen haben - sei es, dass Fahrzeuge oder Personen diese Störungen auslösen oder auch einmal die Elektronik nicht hundertprozentig funktioniert. Macht nichts, denn dann machen die Schranken eben Faxen und senden ein FAX an Jergitsch – mit der lakonischen Meldung: Ich bin kaputt. Diese Meldung kann auch als SMS auf ein Handy geleitet werden oder als e-mail auf den Rechner in der Servicebereitschaft.

Innerhalb kurzer Zeit rückt tagsüber der Jergitsch Störungstrupp aus und bringt die Sache in Ordnung. Die Servicezeiten (in denen das Jergitsch Team Bereitschaft hat) lassen sich individuell vereinbaren. Eine weitere Möglichkeit ist die Information des (eigenen) allgemeinen technischen Dienstes des Unternehmens oder Immobilienbetreuers, der dann selbst die ersten sichernden Maßnahmen ergreifen kann.

13 Meter und kein bisschen langsam!

Fast 18 Meter lang, 700 Kilo schwer, mit 1,4 KW angetrieben und trotzdem flott unterwegs. In nur 26 Sekunden ist das Tor offen. 13 Meter Einfahrtsbreite stehen LKW Zügen zur ungehinderten Einfahrt zur Verfügung. Das neue ORION Schiebtor beweist den klassischen Jergitsch Satz – „Uns ist nichts zu groß“ und „Wir haben für alles die passende Lösung“. In diesem Fall vermehrt um den wichtigen Zusatz „rasch und zuverlässig“.



Denn mit der Laufgeschwindigkeit von 0,5 Sekundenmeter ist dieses Tor wirklich schnell – auch wenn man im Auto sitzt und warten muss, bis es offen ist.

Wer andren den Schlüssel versteckt sucht manchmal selber vergebens!

Jergitsch Montagetrupps sind in ganz Österreich unterwegs. Männer unter sich, behaupten Frauen nicht ganz zu unrecht, verhalten sich manchmal wie „im Kindergarten“. So kam es wie es kommen musste. Das Team drei Mann hoch, zwei die sich gut kannten und eben ein „Neuer“ waren in Tirol unterwegs, um einen Zaun für einen Sendemasten zu warten. Dafür braucht man einen Schlüssel, um hin zu gelangen. „Die 2“ wollten den „Neuen“ foppen und versteckten den Schlüssel in der Nähe des Eingangs.

Am nächsten Tag brachen sie zeitig auf und ersuchten den „Neuen“, der ja den Schlüssel haben müsste aufzusperren. Doch der hatten den Schlüssel ja nicht, denn der war von den beiden anderen tags zuvor ...

Unser „gefoppter Dritter“ suchte brav alle Taschen, das Auto und schließlich noch das Zimmer in dem er genächtigt hatte ab, der Schlüssel blieb – klarerweise – verschwunden. Inzwischen wollten die beiden anderen den Schlüssel aus dem Versteck holen aufsperrten und den „Gefoppten“ überraschen. Doch – oh Schreck, der Schlüssel war weg. Jetzt war es an den beiden „dumm zu Schauen“, denn ohne Schlüssel keine Eintritt, ohne Hineinkönnen, keine Arbeit und 1.000 km und zwei Tage umsonst unterwegs, da wird der netteste Chef ungemütlich.



Und das alles wegen eines Lausbubenstreiches Erwachsener! Reumütig griff daher einer der beiden Übeltäter zum Handy und beichtete dem Chef, was er getan. Man möge doch einen Ersatzschlüssel auf-treiben und schicken. Selbstverständlich würde der zusätzliche Tag nicht verrechnet (und die Nächtigung natürlich auch nicht...nur damit der Chef friedlich bleibt). Doch bevor jetzt auch in der Zentrale Hektik ausbrechen konnte – denn wie sage ich meinem Kunden, dass ich seinen Schlüssel verloren habe – trug sich im fernen Tirol folgendes zu. Der „Dritte“ kam von seiner Suche im Hotelzimmer grinsend zurück, den richtigen Schlüssel in der Hand. Er hatte nämlich das Treiben seiner beiden „Kollegen“ am Vortag beobachtet, den Schlüssel einfach eingesteckt, und bei der Komödie um den Schlüssel mitgespielt. Erst als ihm die beiden anderen versprochen, ihn ab sofort ins Team zu nehmen, war er auch bereit, den Chef in Wien anzurufen und Entwarnung zu geben. Ja, wer anderen den Schlüssel verräumt, sucht ihn halt dann meist selber.

Schneller geht's nicht!

Kaum ein Detail der neuen Jergitsch Homepage www.jergitsch.com wird so oft angeklickt wie: „Der schnelle Sockel“. Denn der Jergitsch Industriezaun braucht keinen Baumeister. Vorgefertigte Sockelplatten werden in die Nuten der Steher versenkt, die Verschraubung der Elemente verhindert ein nachträgliches Heraus-

ziehen. Zahlreiche zufriedene Kunden zwischen Wien und Bregenz haben den Vorteil sofort erkannt - kostengünstige und schnelle Montage - bei voller Sicherheit am Boden. Dass dieses Thema bald Österreichs Grenzen erreicht hat, zeigen erste Anfragen aus Deutschland. Mehr darüber im Internet unter

<http://www.jergitsch.com/Jergi/sockelp.html>

JERGITSCH

GITTER

Liesingbachstr. 225
 1100 Wien
 Tel: 01 / 688 15 48
 Fax: /DW - 77
www.jergitsch.at
 email: office@jergitsch.at

Impressum:
 F.d.I.v. Michael Choc,
 1100 Wien,
 Liesingbachstrasse 225
 Text und Konzept:
 Hans Schnait
 Grafik: Atelier Hrabe
 Druck....
 Druckfehler und Irrtümer
 vorbehalten.
 Alle Angaben ohne Gewähr.